

## Bad Dürrhein

Nummer 9



Die Orgel in der Unterbal-  
dinger Kirche  
wird derzeit  
umfangreich  
saniert. Die  
Restauratoren  
Alexander  
Eckert (links)  
und Martin ter  
Haseborg ge-  
hen die Arbeit  
sorgfältig an.  
Fotos: Bartler-  
Team

# Orgel wird von Schimmel befreit

»Königin der Instrumente« saniert / Ursprünglich veranschlagte 20000 Euro reichen vermutlich nicht aus

Bad Dürrenheim-Unterbaldingen (wib). Die Unterbaldinger müssen seit November auf den Klang ihrer Kirchenorgel bei den Gottesdiensten verzichten. An der Barockorgel laufen umfangreiche Restaurierungsarbeiten, bei denen unvorhergesehene Umstände einen Baustopp und Zeitverzögerungen verursachen.

Sie ist komplett auseinandergebaut und präsentiert sich momentan wie ein riesiges Puzzle aus tausenden Teilen. »Die Menschen sehen vorne ein paar Pfeifen und denken, das ist es«, lacht Restaurator Alexander Eckert aus Lichtenwald. Eckert arbeitet international an Orgelrestaurationen.

Bei der Orgel wurde durch den kirchlichen Orgelspezialisten Michael Kaufmann aus Spaichingen im Rahmen einer routinemäßigen Kontrolle Schimmelbefall festgestellt. »Daraufhin folgte eine sogenannte beschränkte Ausschreibung, und wir haben den Auftrag erhalten«, erklärt Eckert. Der Orgelbauer, Restaurator und Denkmalpfleger arbeitet mit Orgelbaumeister Martin ter Haseborg aus Umlengen/Ostfriesland zusammen. Die beiden Männer sind gerade damit beschäftigt, etwa 500 Orgelpfeifen vom Schimmel zu reinigen.

Der Schimmelbefall sei extrem. Die ganze Orgel sei betroffen bis in die Blasebälge. »Und zwar in einem Ausmaß, wie ich ihn noch nie erlebt habe«, so Eckert. Auf die Frage, wodurch das verursacht wurde,

komplett neu gestaltet. Dabei wurden der Kanzelaufgang und die bunten Kirchenfenster entfernt. Die letzten Arbeiten fanden 1997 und 1998 statt, 2010 wurde die Heizung erneuert.

Die Orgel wurde zuletzt 1993 restauriert. Sie wurde im Jahre 1840 erbaut und stammt aus der Braun-Dynastie aus Spaichingen. Sie hat zehn Register, also sozusagen zehn Pfeifenfamilien, ein Manual für die Hände und ein Pedal für die Füße. Zehn Register bedeuten »über den Daumen gerechnet« 500 Pfeifen.



Etwas 500 Orgelpfeifen müssen derzeit von Schimmel gereinigt werden.

de antwortet er: »Das bleibt nur zu vermuten. In der Kirche wurden 2010 Bauarbeiten durchgeführt. Offensichtlich wurden dabei Orgel und Altäre zum Schutz in Plastikfolie gepackt. Ein übliches Vorgehen, jedoch nicht unbedingt der beste Weg.« Wenn die sich bildende Feuchtigkeit nicht entweichen könne, resultiere Schimmel. Dieser wird in aufwendiger Handarbeit mit einem Alkohol-Wasser-Gemisch und speziellen Staubsaugern beseitigt. Daneben wird über jede Pfeife ein Datenblatt inklusive Fotografien angelegt.

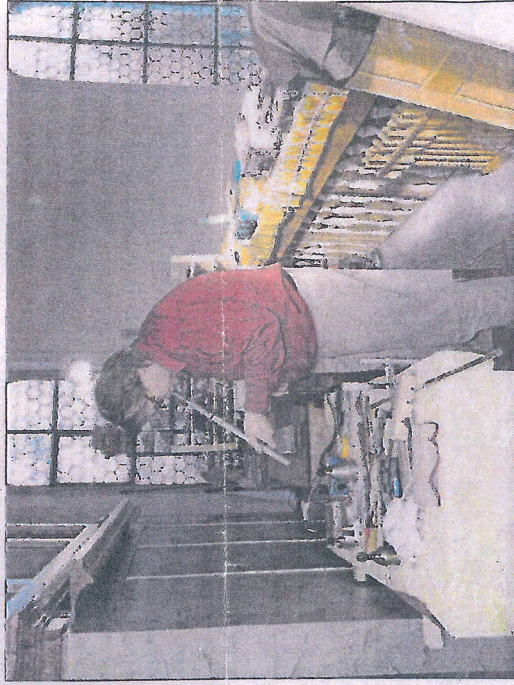
Zusätzlich stellte sich bei der Inspektion der Holzpfleifen der Schadinsektenbefall heraus. In den Pfeifen liegt frischer Holzstaub. Vermutlich durch einen Holzwurm verursacht. Welcher Art und wie aktiv der Befall ist, sei noch zu klären, der erst noch bestimmt werden muss, berichtet der Orgelbauer. Er habe zwischenzeitlich den Altar inspiziert und festgestellt, dass dieser ebenfalls befallen ist. »Alles in allem schon eine

heftige Situation, doch beherrschbar.« Auf die Gemeinde kommen dadurch Verzögerungen und höhere Kosten zu. Abgesehen davon, dass an der Mechanik noch etwas zu reparieren ist, haben außerdem 23 Prospektpfeifen sogenannte »Elefantenfüße«. »Das wurde vermutlich aus Unerfahrenheit mit historischer Substanz irgendwann zu einem früheren Zeitpunkt durch zu dünne Holzplatten unter den Füßen verursacht«, erklärt Eckert.

Die Orgel in der St. Gallus-Kirche hat mit der Vergangenheit zu kämpfen. Nachteilig für die Orgel habe sich ein Umbau etwa 1975 ausgewirkt. Empore und damit auch Orgel wurden aus Platzgründen um zweieinhalb Meter zurückgesetzt. Dadurch, dass das Pedalwerk in die Kiste eingebaut wurde, kam man nicht mehr

an die Orgelpfeifen, um sie zu stimmen und zu säubern. Leider gebe es keine Unterlagen mehr, diese seien seinerzeit entsorgt worden. So machte sich Alexander Eckert auf, recherchierte persönlich im Ort und erfuhr so viel über die Geschichte der Orgel.

Wie lange die Sanierungsarbeiten noch gehen, vermochte die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der katholischen Kirchengemeinde Unterbaldingen, Monika Seifried, gestern nicht zu sagen. Doch den Januar würden die Arbeiten sicherlich noch in Anspruch nehmen. Wegen des zusätzlichen Sanierungsaufwands geht Seifried davon aus, dass die ursprünglich veranschlagten 20000 Euro nicht ausreichen werden. Die genaue Höhe werde letztlich die Abrechnung ergeben.



Orgelbaumeister Martin ter Haseborg prüft die Pfeifen genau.